

Die Woche im Überblick

Das Thema der Woche war der rasant steigende Gaspreis, verbunden mit der Frage wohin die Reise mittelfristig geht. Die LNG-Preise sind in Asien, aufgrund einer hohen chinesischen Nachfrage, gestiegen und auch Indien wird zukünftig die Nachfrage wieder ankurbeln. Beim Rohöl wird auf die Entscheidung der OPEC+ gewartet, ob es zu einer Ausweitung der Produktion kommt. Da sich die Industrieproduktion auch außerhalb Chinas erholt, wird nach Ansicht von Experten, die Nachfrage nach Kohle weltweit deutlich steigen. Der Strompreis wird weiterhin von den Gas- und CO₂-Preisen nach oben gedrückt und der Preis für die EU-Emissionszertifikate stieg letzte Woche nochmals deutlich.

Aktuelle Notierungen

Erdgas NCG Cal 22 €/MWh	Strom Cal 22 €/MWh	Kohle API2 \$/t	Rohöl Brent \$/Barrel	EUA 2022 €/t	Wasserstoff Erzeugung €/MWh
25,96	B: 73,80 P: 85,40	121,50	75,92	57,92	85 - 188

Rohöl Brent

Angesichts des erwarteten Wirtschaftsaufschwungs und der weiterhin bestehenden Corona-Risiken plant die OPEC+ grundsätzlich, die Produktion von August bis Jahresende stufenweise anzuheben. Eigentlich wollten sich die 23 Länder schon am Donnerstag auf die Förderpolitik ab August einigen. Doch ein Disput zwischen Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten verhinderte eine Lösung. Während die Saudis für eine vorsichtige Linie eintreten, wollen die Emirate die Förderung kräftig anheben.

Die Vereinigten Arabischen Emirate forderten eine stärkere Erhöhung für ihr Land. Sie verwiesen darauf, dass ihre Produktionskapazität in den vergangenen Jahren gestiegen sei. Es wird erwartet, dass eine Einigung in dieser Woche erzielt wird, auch wenn die Verhandlungen angespannt sind.

Saudi-Arabien, der größte Produzent der in Wien ansässigen OPEC, ist für seine Zurückhaltung bekannt, wenn es um die Ausweitung der Fördermengen geht. Russland, das die Kooperationspartner der OPEC+ anführt, vertritt eine liberalere Strategie. Insgesamt stehen die Zeichen auf ein vorsichtiges Anheben der Produktion.

Laut Analysten halten sich die nicht in der OPEC+ vertretenen Schieferöl-Produzenten in Nordamerika derzeit bei der Ausweitung ihrer Förderung zurück, so dass durch sie aktuell keine Ausweitung der Fördermenge zu erwarten ist.

Das Fass Brent-Rohöl kostete 75,92 USD, WTI-Rohöl lag am Freitag bei 74,94 USD/Barrel.

Rohöl Brent in [\$/Barrel]



Erdgas

Der Erdgasmarkt überhitzt gerade. Bezüglich des Erdgasangebots wird es in den nächsten Wochen in Europa etwas eng. Vom 6. bis 10. Juli werden aufgrund von Wartungsarbeiten keine Mengen über die Yamal-Nord nach Deutschland kommen. Die Gazprom gleicht dieses nicht mit zusätzlicher Kapazität durch die Ukraine aus. Vom 13. bis zum 23. Juli wird darüber hinaus, die Nord Stream wegen Wartungsarbeiten nicht verfügbar sein. Das bedeutet tendenziell höhere Preise in Europa, zumal das ausgleichende LNG Angebot knapp ist. Die Wartungsarbeiten im norwegischen System sind im Juli dann aber fast beendet.

Die Russen sind sich sicher, dass Nord Stream 2 Anfang 22 verfügbar sein wird, und dass größere Mengen Gas zusätzlich nach Europa fließen können. Die LNG-Lage für Europa bleibt durch die hohe Nachfrage nach LNG in Asien angespannt, zumal drei LNG-Terminals Wartungsarbeiten vornehmen mussten und dadurch weniger LNG ins System geliefert werden konnte. Die LNG-Spotpreise für Nordasien sind aufgrund robuster chinesischer Nachfrage gestiegen. Es wird erwartet, dass in einigen Wochen auch Indien die Nachfrage nach LNG ankurbeln wird.

Der Gaspreis für das NCG Cal22 lag zuletzt bei 25,96 €/MWh

Kohle

Die Lieferketten für Kohle, als Reaktion auf Pekings Verbot von australischen Kohleimporte wurde weitgehend neu organisiert. Das ebnet den Weg für steigende australische Exporte in den nächsten 2 Jahren.

Die australischen Kohleexporte werden von 172 Mio. t im Jahr 2020 auf 189 Mio. t im Jahr 2023 steigen, so der jüngste Report der australischen OCE.

Die OCE hat auch ihre Aussichten für den weltweiten Handel mit Kohle angehoben, hauptsächlich aufgrund der erhöhten Importe aus China. Diese werden aktuell, stärker als zuvor erwartet, aus Nordamerika und der Mongolei gedeckt.

Da sich die Industrieproduktion auch außerhalb Chinas erholt, wird sich die Nachfrage nach Kohle, nach Ansicht der OCE, wahrscheinlich in Indien, Japan, Südkorea und Europa in den nächsten zweieinhalb Jahren deutlich steigen.

Der API-2 lag am Freitag bei 121,50 €/t

Erdgas NCG Cal22 [€/MWh]



Kohle API 2 in [\$/t]



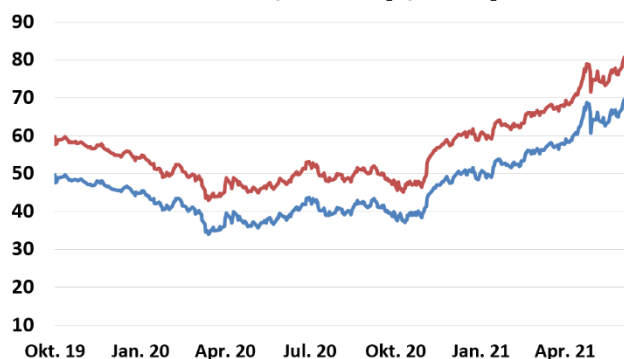
Strom

Das Jahresband Cal 22 erreichte in der letzten Woche ein Jahreshoch. Beflügelt wurden die Strompreise am langen Ende durch die gestiegenen EUAs und vor allem durch den Gaspreis. Der NCG Day-Ahead-Kontrakt für Erdgas erreichte mit 36,12 Euro/MWh am Donnerstag ein Jahreshoch. Das spiegelte sich in den Strom-Terminpreisen wider.

Im Jahr 2020 überstieg die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen erstmals die der fossilen Energieträger. Insgesamt speisten Erzeuger 1.053 Mrd. kWh grünen Strom ins Netz ein, zeigen vorläufige Daten von [Eurostat](#). Im Vergleich zum Vorjahr hat die Stromerzeugung der Erneuerbaren damit um 7,4 Prozent zugenommen. Den größten Beitrag dazu lieferte der Photovoltaikzubaue.

Der Strompreis stieg in der letzten Woche. Der Preis für das Cal 22 lag beim Base bei 73,80 €/MWh und bei Peak bei 85,40 €/MWh.

Strom EEX Cal22 Base/Peak in [€/MWh]



CO₂

Der Bundestag hat mit den Stimmen der Regierungskoalition das neue [Klimaschutzgesetz](#) beschlossen. Mit dem Gesetzentwurf reagiert die Bundesregierung auf den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts, wonach das Klimaschutzgesetz von 2019 in Teilen mit den Grundrechten unvereinbar ist. Laut dem Gesetzentwurf wird für 2030 ein neues Zwischenziel von 65 (statt wie bisher 55) Prozent Treibhausgasreduzierung gegenüber dem Jahr 1990 vorgegeben. Bis zum Jahr 2040 soll die Minderung 88 Prozent betragen. Bis 2045 sind die Treibhausgasemissionen so weit zu verringern, dass Treibhausgasneutralität erreicht wird. Darüber hinaus wurde die [Carbon Leakage Verordnung](#) beschlossen. Vorgesehen sind hierbei Kompensationsmaßnahmen für Unternehmen, die vom CO₂-Preis besonders betroffen sind. [Wir haben darüber berichtet](#).

In einem [Entwurf zur Überarbeitung des EU-Emissionshandelssystems \(ETS\)](#) scheint sich die Absicht der Europäischen Kommission zu bestätigen, die Obergrenze für CO₂-Emissionen aus der Industrie zu verschärfen.

Der Preis für EU-Emissionszertifikate stieg vergangene Woche und lag zuletzt bei 57,92 € / Tonne.

EU CO₂ ALLOWANCES 2022 in [€/t]



Wasserstoff

Im Shell Energy and Chemicals Park Rheinland in Wesseling hat Europas größte PEM-Wasserstoff-Elektrolyse zur Herstellung von grünem Wasserstoff, REFHYNE, den Betrieb aufgenommen.

Die Anlage mit einer Leistung von 10 MW eines Europäischen Konsortiums, gefördert von EU Fuels Cells and Hydrogen Joint Undertaking (FCH JU), wird pro Jahr bis zu 1300 Tonnen grünen Wasserstoff produzieren. Der Bedarf ist groß. Schon heute plant Shell die Errichtung einer 100-MW-Elektrolyse-Anlage, REFHYNE II. Baubeginn könnte 2022 sein.

30 Prozent der deutschen Wasserstoff-Nachfrage kommen aus der nordrhein-westfälischen Industrie. Schätzungen gehen davon aus, dass sich die Nachfrage bis 2030 verdoppeln wird. Shell will bis spätestens 2050 im Einklang mit der Gesellschaft ein Netto-Null-Emissionsunternehmen werden. Im Zuge der Powering Progress Strategie hatte Royal Dutch Shell Anfang des Jahres bekannt gegeben, die Zahl der weltweiten Raffinerie-Standorte auf fünf zu reduzieren und diese in Shell Energy and Chemical Parks zu transformieren. Dadurch wird die weltweite Produktion fossiler Kraftstoffe bei Shell bis 2030 um 55 Prozent sinken.

Auch im Rheinland sollen künftig mehr und mehr nachhaltige Chemie- und Energieprodukte hergestellt werden. Rohstoffe für die Produktion werden dann seltener Erdöl, sondern Wasserstoff, zirkuläre Abfallstoffe und Biomasse sein. Dafür sollen alte Anlagen abgebaut, neue geschaffen und vorhandene umgerüstet oder umgewidmet werden. Neben der 100-MW-Elektrolyse REFHYNE II ist etwa eine Bio-PTL-Anlage geplant, in der aus grünem Strom und Biomasse synthetische Flugkraftstoffe und Rohbenzin hergestellt werden sollen. Synthetische Kraftstoffe gelten als Hoffnungsträger, um den Ausstoß von CO₂ vor allem in der Luftfahrt deutlich zu reduzieren. Beide Projekte befinden sich in einem fortgeschrittenen Planungsstadium, stehen aber noch vor einer finalen Investitionsentscheidung. Für eine Anlage zur Herstellung von Bio-LNG für den Schwerlastverkehr wurde hingegen bereits der Konstruktionsauftrag erteilt.

Noch bis Ende dieses Monats gilt ein Frühbucher-Rabatt für die EINTEC Energietage vom 06. – 07. Oktober 2021. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung.

